

Die Weinbau-Bruderschaft Bad Breisig a.G.

Seit 2003 gibt es wieder Weinbau am Elzenberg

Robert Hoß/Volker Bodenbach

Zur Geschichte des Weinbaus in Breisig
Wahrscheinlich wurde bereits im Mittelalter Wein im Breisiger Ländchen angebaut.¹⁾

Bis zum Einmarsch französischer Revolutionsstruppen im Jahre 1794 waren die Fürstbissinnen von Essen die Landesherrinnen des Breisiger Ländchens. Das Breisiger Ländchen war wichtiger Weinlieferant des Essener Stiftes und von St. Florin zu Koblenz.²⁾ „Fast 30 Morgen betrug die mit Reben besetzte Fläche an den Hängen des Franken-, Vinxt- und Brohlbaches neben den Wingerten in der Rheinebene um Brohl und Niederbreisig.“³⁾

Auch besaßen hier eine ganze Reihe von Klöstern Weingärten, u. a. Maria Laach und Marienstatt.⁴⁾

Seine größte Ausdehnung dürfte der Weinbau im Breisiger Ländchen in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts gehabt haben. 1809 betrug die Weinanbaufläche in Niederbreisig 29 Hektar, in Oberbreisig 13, in Rheineck 17, in Waldorf 12, in Gönnersdorf 9, in Brohl 3, in Niederlützingen 6.⁵⁾

1895 wurde das Auftreten der Reblaus in Weinbergslagen von Breisig amtlich festgestellt. Bis 1902 bekämpfte man die Reblausherde in den Breisiger Wingerten.⁶⁾

Durch die Reblaus wurde der Niedergang des Weinbaus in Breisig beschleunigt, er hatte jedoch schon zuvor begonnen. Von 16,5 Hektar Anbaufläche im Jahre 1903 sank der Weinan-

bau in Breisig bis 1910 auf 8,5 Hektar. 1922 waren es nur noch 1,5 Hektar. Letzte Neuanpflanzungen von Reben am Elzenberg sind dann noch für das Jahr 1934 dokumentiert. In den Folgejahren kam der Weinbau ganz zum Erliegen.

Von einigen Vollerwerbslandwirten abgesehen, wurde die Landwirtschaft vielfach nur noch im Nebenerwerb betrieben. Gewerbe und Industrie sowie das Aufkommen des Fremdenverkehrs boten besser bezahlte und regelmäßige Erwerbsmöglichkeiten.

Wiederbelebung der Weinbautradition

Vor mehr als 15 Jahren kam unter einigen Wein- und Heimatfreunden die Idee auf, mit einem kleinen Weinberg am Elzenberg in Oberbreisig die alte Winzertradition wiederzubeleben. Allerdings dauerte es noch bis 2002 / 2003 ehe dieses Projekt umgesetzt wurde.

Am 9. März 2003 kam es nach einer Reihe von Vorgesprächen auf der „Schäferhütte“ im Elzenberg zur Gründung der „Weinbau-Bruderschaft Bad Breisig a. G.“ (= auf Gegenseitigkeit). Gründungsmitglieder waren: Volker Bodenbach, Peter Eschke, Rolf Henzgen, Hans Friedrich Holleder, Robert Hoß, Paul Maurenbrecher, Werner Schäfer.

Hauptziel der Weinbau - Bruderschaft war es, eine kleinen Fläche im Elzenberg, die der Hüt-

tenwirt Werner Schäfer zur Verfügung stellte, mit Reben aufzuforsten. Dieser neue Weinberg sollte gemeinsam finanziert und bearbeitet werden. Von Anfang an war als fachlicher Berater der Ahrwinzer Thomas Nelles vom Weingut Nelles in Heimersheim mit von der Partie. Der Weinbauprofi berät seither die Weinbruderschaft bei allen Arbeiten im Weinberg.

Zu den Aktivitäten

Ohne eine Genehmigung ist der Weinanbau und -ausbau allerdings nach europäischem Recht nicht gestattet. Die Weinbau-Bruderschaft nutzte deshalb eine Sonderregelung des Weinrechts, nach der für den Eigenbedarf bis zu 100 qm Weinbaufläche pro Nutzer erlaubt sind und nicht genehmigt werden müssen. Die einzelnen Flächen müssen jedoch deutlich von einander getrennt sein. Derzeit stehen zwei solcher Kleinstflächen am Elzenberg mit der Rebsorte Blauer Burgunder (Pinot noir) im Ertrag. Bis hier der erste Wein gelesen und gekeltert werden konnte, waren noch viele Arbeiten zu erledigen, floss reichlich Schweiß der Mitglieder bei den „Frondiensten“ im Weinberg. Zunächst mussten unterhalb der Schäferhütte im Elzenberg aus dem ehemaligen Weinberg die vorhandene Bäume und Sträucher einschließlich des Wurzelwerks von Hand gerodet werden. Im April 2003 wurden die ersten 100



Gründungsmitglieder der Wein-Bruderschaft auf der Schäfers Hütte: (v.l.) Werner Schäfer, Peter Eschke, Hans Holleder, Rolf Henzgen, Robert Hoß, Thomas Nelles, (nicht auf dem Bild Volker Bodenbach)



Anpflanzung der ersten Reben 2003



Erste Lese 2005

Rebstöcke gepflanzt, im Frühjahr 2004 folgte dann die Anpflanzung der nächsten 100 Rebstöcke. Die ersten Trauben wurden im Elzenberg am 11. Oktober 2005 gelesen. Die Lese ergab rund 100 Liter Most bei 105 Grad Öchsle. Im Frühjahr 2006 konnte der erste Elzenberger verkostet werden. Der „Rude“ aus der Lage Elzenberg konnte sich sehen, riechen und schmecken lassen. Lohn der Mühe im Weinberg war ein kräftiger Roter mit 13,5 Prozent Alkohol. Sein Name: „Elzenberger Spätburgunder trocken“. Ein Verkauf ist nicht zulässig und we-

gen der geringen Menge auch nicht möglich.

Weitere Aktivitäten der Weinbau – Bruderschaft

Die Weinbau-Bruderschaft hat sich seither nicht ausgeruht. Die ganzjährige Arbeit im Weinberg und Kelterhaus hält alle Aktiven auf Trab. Aber auch durch Lektüre von Weinliteratur, Seminare und den Erfahrungsaustausch mit Weinexperten haben sich die Mitglieder ständig in Sachen Wein fortgebildet. Auch die Reisen in andere Weinanbaugebiete (Sachsen,

*Das ehemalige
Back- und
Spritzenhaus in
Oberbreisig nach
der umfassenden
Renovierung durch
die Weinbau-
Bruderschaft*



Pfalz und Hessische Weinstraße) haben ihre Kenntnisse rund um den Weinanbau und -ausbau erweitert.

Selbstredend kommt auch die Geselligkeit nicht zu kurz. Regelmäßige Treffen, bei denen die Gespräche nicht nur um das Thema Wein kreisen, gehören ebenso dazu wie andere Aktivitäten. So wurden 2005 nach langer Suche nach einer geeigneten Unterkunft für die Weinbau-Bruderschaft das alte Oberbreisiger Spritzenhaus und das Backes (Gemeindebackhaus) neben der alten Volksschule in Eigenleistung restauriert und zum Kelterraum und Wintertreff ausgebaut. Bei der Suche wurde die Weinbau-Bruderschaft von der Stadt Bad Breisig und Herrn Bürgermeister Bernd Weidenbach unterstützt.

Rund 2000 Arbeitsstunden wurden für die Renovierung von der Weinbau-Bruderschaft kostenlos geleistet.

Von der Weinbau-Bruderschaft a. G. wurde ein neues Kapitel „Weinbaugeschichte“ in Bad Breisig aufgeschlagen, das hoffentlich noch viele Jahre andauert. Der kleine Weinberg im Elzenberg steht jetzt schon im vierten Jahr im Ertrag und ist zusammen mit dem Wintertreff eine Bereicherung für das Ortsbild und örtliche Feste.

Anmerkungen:

- 1) Vgl. Jürgen Hafke: Die alten Weinbergterrassen im Ahrtal. Ein Kulturlandschaftsdenkmal des Mittelalters. In: Heimatjahrbuch Kreis Ahrweiler 1994, S. 134 – 140.; siehe auch Wolfgang Herborn: Der Weinbau an der Ahr im frühen und hohen Mittelalter. Das Werden einer Weinlandschaft. Wiesbaden 2004.
- 2) Vgl. Rheinischer Städteatlas: Lieferung IX Nr. 48, 1989, S. 12
- 3) Aus: Carl Bertram Hommen: Das Breisiger Ländchen mit Vinxtbach- und Brohltal. Geschichte und Geschichten aus 2000 Jahren. Köln 1985. S. 49f.
- 4) Vgl. u. a. : Jörg Ditscheid: Die Güter der Abtei Marienstatt auf der Mönchsheide und in Niederbreisig. In: Heimatjahrbuch Kreis Ahrweiler 2008. S. 126 – 131.; Bertram Resmini (Bearb.): Die Benediktinerabtei Maria Laach. Berlin , New York 1993. S. 282f.
- 5) Vgl. Hommen S. 50.
- 6) Vgl. Dr. Wolfgang Bender: Der „Krieg“ gegen die Reblaus im Ahrtal. In: Heimatjahrbuch Kreis Ahrweiler 1994, S. 141 – 150.